# Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und

mierate foften die Ggefpaltene Seile oder deren Raum 15 Pfg. Reffamen pro Jeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuk fir. 30. Postscheckento Frankfurt a. M. fir. 7630.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.



Amtsblatt der Stadt Braubach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage fir. 13. Redaktionsichluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennia.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 217t.

ar. 142.

Montag, den 22. Juni 1914.

24. Jahrgang

Im belagerten Durazzo. Reue Angriffsplane bes Gurften Bilbelm.

Rad dem großen erfolglosen Ausfall der regierungs-nen Truppen gegen die Ausständischen int für eine Weile de eingetreien. Tatsächlich gleicht aber Durasso auf a Landseite einer von der Außenwelt abgeschnittenen einma. Trobdem läht der Fürst, wie nachstehendes Telem bejagt, ben Mut nicht finfen.

Deraito, 19. Junt. Die albanifche Regierung rafft Truppen gufammen, um die Aufftandifchen aberwangugreifen. Der Minifterrat unter bem Borfit bed urten beichloft, Die Mufftandifchen bom Dezr aus anfen. Die emmanifche Ronigin fandte 30 Freiwillige Turagge, Die fofort nach den Echangen abgingen.

Emem neuen Angriff ungunftig ist allerdings die munng unter den Miriditen, die in dem letten Kamps er 200 Tote verloren haben. Sie wollten sich auf die niedigung Durassos beschränfen. Um den gefallenen abelichen Obersten Thomson zu ehren, bat die albanischen gierung seiner Jamilie 100 000 Frank übersandt.

Bombarbement bon ber Geefeite.

Um ben Aufuanbiiden wirfungsvoffer beifommen gu mm bat die albanische Regierung den öfterreichischen mpier "Gerzegowina" gemietet und mit einem gemietet und mit einem Der Dampfer bat bann einige er der Aufftandischen mit Granaten beschoffen. Hurasso verbreitete sich hierzu das Gerücht, er englische Abmiral als rangaltefter Kommandant Derzegowina" fignalisiert batte, daß wenn fie das er pint eingestellt hatte, sie ihrerjeits von der inter-malen Motte bombardiert worden wäre. Dann foll i der englische Abmiral ins Palais begeben baben, um met die Magnahmen, die gegen die Rebellen getroffen den maren, ju protestieren und bies als Bruch ber um bre Rriegsichiffe vertreten feien; fie fonnten nicht on, was awijden der albanischen Regierung und einer imalgesellschaft vereinbart worden sei. Die albanische unter bed Abmirgle als ungehörige Einmischung in innere Angelegenheiten aniene gurudgewiefen.

Raifer Wilhelm und ber Fürft.

Die Franzosen wissen befanntlich immer bas "Renefte Imvillen Raifer Bilbelm II. fei es gugufchreiben, daß Bilbelm von Albanien noch immer in dem beten Duraszo aushalte. Bor einem Monat, als
Wilbelm mit seiner Familie für einige Stunden an
des italientschen Schisses gegangen war, habe der
an seinen Better eine Depeiche geschickt, in der er billete Borwürfe über sein Berhalten machte, daß er deutiche Burde und das Ansehen eines preußischen siere verlett habe. Kaiser Wilhelm habe die Hoffnung gedrüft, der Fürst Wilhelm werde, bevor er nach din zurücklehre, Gelegenheit finden, diese Scharte aussehen. Es braucht mobl nicht besonders betont gu , das es fich um freie Erfindung unferer weftlichen

# Leichtsinnige Schützen.

Schiffe auf den Großherzog von Dibenburg.

Oldenburg, 19. Juni. Muf ber Fahrt von Raftebe nach Elefleth ift bal Automobil des Großbergogs von Oldenburg am Bagen ichlage von einer Zefchingfugel getroffen worden, die ber Chauffeur nachber bei ber Reinigung bes Wagens porfand Die Rugel flammt aus einem 9 Millimeter-Gewehr und war ftark verbeult. Im Wagen befand fich der Großbersog nebft feinen Tochtern Jugeborg und Altburg. Bon ben Infaffen bat niemand ben Schuf gebort. Man nimmt an, bag man es nicht mit einem Attentat gu tun bat, fondern daß aus einem Garten am Bege, in dem gefchoffen wurde, bas Geichof verschentlich gegen bas Auto flog.

Der Zwist im Dause Cahnfried.

Ifolde Beidler fein Rind Bagners.

Banrenth, 19. Juni. In der Rlagesache der Frau Soffavellmeifter Bolde Beibler in Dunden gegen ihre Mutter Frau Cofima Bagnez in Banreuth wegen Teftitellung ber Batericaft Michard Wagners hat die Zivilfammer des Landgerichts Bapreuth beute folgendes Endurteil verfündet: Die Alage wird abgewiesen, die Rlägerin hat die Kosten des Rechtsftreites zu tragen. Die Urteilsbegründung wurde nicht verlefen. Bei bem imerquidlichen Brogeg banbelte es fich barum, ob Frau Beibler eine Lochter Richard Bagners ober Sans v. Bulows, bes erften Mannes ber Frau Cofima Bagner, fei. Die Abweifung ber Rlage hat für Fran Beibler bebeutende permögensrechtliche Folgen, da fie jest an das bedeutende Bermögen der Familie Wagner leine erbrechtlichen Ansprüche mehr hat.

Luftschiff und flugzeug.

Officefing Warnemunde. Für den vom 1. bis 10. August 1914 abzubaltenden Wasserslugzeug-Bettbewerb in Warnemunde find insgesamt 24 Flugzeuge gemeldet worden. Fait alle großen Flugzeugsirmen werden vertreten sein. Auch eine Reufonstruktion, das Flugdovt der Firma Melli Beese-Johannisthal, wird sich am Wettkampf beteiligen.

Das Aeroplanrennen um die Erde. Im Zusammen-bange mit der Weitausstellung in San Franzisko 1915 wird im Mai n. 3. ein Aeroplan-Rennen um die Erde stattsinden. Die Ausstellungsleitung bat für diese Konkurrenz Breise im Werte von 150 000 Dollar gestiftet. Start und Ziel der Wetfahrt besinden sich im Territorium der Ausstellung.

Sterrante beiniben fan im Leternorum ber einstellung.

Danerflug mit fünf Baffagieren. Der ruffische Flieger Sitorsti bat einen Dauerflug mit fünf Baffagieren unternommen und ist mit diesen in der Dunfelheit 6 Stunden 23 Minuten 10 Sefunden in der Lust geblieben. Er bat iomit den Beltreford geschlagen, den bisber der Deutsche Faller mit 1 Stunde 10 Minuten 17 Sefunden inn batte.

Deer und Marine.

Die Analphabeten in der Armee. Die Bahl niphabeten im beutschen Deere nimmt ftändig ab u... ift pans verichwindend gering. Im Jahre 1913 wurden unter ben bei der Ausbedung für tauglich besundenen Mannichaften auf 60 Analphabeten gegählt. Bon diesen 60 batte bie

Dalfte feine veutime Schule befucht, da etwa 30 im Aus-lande geboren waren und dort ibre Schulbildung genossen batten. Auf das gesamte deutsche Deer berechnet machen die 50 Analphabeten nur 0,01 v. D. aus, ein Mindestmaß. das von keiner sweiten Armee der Welt erreicht wird.

### Geschliffener Schmuck.

in Bentrum ber beutiden Schmuditein. Induftrie.

Wr. Rrengnach, im Juni.

Bon einem Talleffel im Mittellauf ber Rabe, ber icheinbar weber einen Eingang noch Ausgang bat, sweigt sich das Idarbachtal ab. An dem Bunft, wo der Idarbach in die Rahe mündet, liegt in überaus reizender Umgebung der Ort Oberstein und ganz in der Näbe am Idarbach das Städtchen Idar. In diesen beiden Ortchaften und in ibrer naberen Umgebung bat eine Induffrie ihren Gig, die Beltruf und nicht ihresgleichen bat, bie Schmuditeininbuftrie.

Schon im Mittelalter war die Schmudfleininduftrie an ber Rabe und ihren Bufluffen beimifch. Anfanglich waren es nur einige Leute, die unter dem Schut des Grafen v. Oberstein ihre Kunst ausübten. Ihre Erzeugnisse gingen durch ganz Europa. Buerst waren die Schleifer zugleich Händler, die mit ihren Brodusten von Ort zu Ort, von Burg zu Burg zogen. Später, alle die Industrie sich mehr ausbreitete, unternahmen Händler den Bertrieb von geschlissenen Steinen, die so nach Frankreich, Spamen, Italien, ja über das Meer gingen. Das rheinische Schiesersehirge ist auf große Streden von alle rheinische Schiefergebirge ift auf große Streden pon altpullanischem Gestein durchbrochen, in dem wunderschöne Achate, Amethyste, Jaspise und andere Quarzmineralien gefunden wurden. Diesem Umstand verdanft die Obersteiner Schmudsteinswustrie ihre Entstebung.

Anfänglich wurden die Mineralien aus dem zutage liegenden Gestein her ausgebrochen, später wurden Grubenschächte angelegt und der Abbau der wertvollen Steine bergmännisch betrieben. Bis gegen Ende des 18. Jahrbunderts war der Borrat sehr reichlich, wurde dann merklich weniger und war schließlich aur Beit der Franzosensberrschaft in Deutschland ganz verfiegt. Die Achaiter wertschießen au Ende aus sein Biele nom den Arkeiteren ichien su Ende gu fein. Biele pon ben Arbeitern man-berten nach Amerita aus und von biefen entbedten einige, derten nach Amerika aus und von diesen entdecken einige, die nach Brasilien gereist waren, sich dort aus Mangel an einer anderen Beschäftigung zu einer Musikkapelle zusammengetan hatten und im Lande umberzogen, zusällig auf dem Hose einer Farm Achate in großer Menge und guter Beschäffenheit, die der Farmer in einem benachbarten Bach ausgelesen hatte und zum Pflastern des Goses verwenden wollte. Seit dieser Beit kommt das gelamte Material an Rohachat aus Brasilien, und die beimischen Gruben sind geschlossen. Die Achatschleisereinahm einen neuen Ausschwung, erlebte jedoch bei Beginn der neunziger Jahre im vorigen Jahre nochmals eine ber neunziger Jahre im vorigen Jahre nochmals eine Riederlage. Die Mode wandte sich: geschlissen und gravierte Steine waren nicht mehr "fein". Überdies war die Industrie auch in fünstlerii". Hinsicht bei ihren alten Formen geblieben, sie bot nichts neues und der Absatz ging infolgedessen zurück. Es schien eine Beitlang, als ob die Achtstelierei warunde gehen insite bie Achatichleiferei augrunde geben follte.

# Im Kampf erstarkt.

Roman bon Beinrid Rob'er.

rd

DS.

B Bortlebung. Radbr. verboten ich es auch Ihren sagen", ging sie auf bas Ziel kommens sos. Es schien ihr jeht gar nicht unlieb, be flatt des alten einen jungen Baron gefunden.
Die betrifft das junge Mädchen, das Sie damals bei

King?" entsuhr es feinen Lippen.
Gang richtig, Erna heißt das Mädchen, Sie haben kamen auf behalten. Ich weißt nicht, ob Ihr Freund, der, der damals bei Ihnen war —" Der herr ift nicht mein Freund", unterbrach et

Antiquet Sie, Serr Laron, ich bachte mir, ordielein meine ich, zu und fam.

Sie sipd Ihnen bekannt? — Run gut, bann werber ar Baron auch wissen, bag wir bamals burch ber Brau, ber Dame meine ich natürlich, in die Berlegenheit gerieten, weil sich gar feine Bapiere

ben Sie biefe etwa gefunden?" fragte Georg in

ab bas fagen Sie jeht erft?" fuhr ber junge Baron

de konnte es doch nicht eber sagen, als ich sie bemerkte die Frau sehr richtig; "oh, ich hatte es semerkt, daß es eine feine Dame war, und die dräusein Erna, so schön, so stolz, von guter Herichten müsse. Ich hatte es ja auch so gut mit ihr vor, lite sie begen, wie meine eigene Tochter — de kann Gott dannen daß Sie Ihre mütterlichen fann Gott banten, bak Gie Ihre mutterlichen

einichten nicht zur Ausführung dringen konnten," fiel ihr Georg verächtlich ins Wort. "Aber warum find Sie ge-kommen, das meinem Bater zu fagen? haben Sie dem Mädchen die Bapiere nicht ausgehändigt?"
"Rein, noch nicht," fagte die Frau bedeutungsvoll.

"Biffen Sie ihren Aufenthaltsort nicht?"
"Ja, ichon seit einiger Zeit, aber ich bin zuerst bierbergekommen, weil die Sache für des Herrn Barons Familie von großer Wicktigkeit ist. Ich wollte nicht vor greifen, ich dachte, daß man mir dankbar sein würde, wenn ich es Ihnen resp. Ihrem Hern Bater überließe, nach eigenem Gutdünken die Sache zu arrangieren."
"Was ist denn, um was handelt es sich denn?" fragte der junge Wann fast atemlos.

Die Frau sog unter ihrem Tuche ein fleines Käsichen bervor, ein fleiner Schlüssel war daran befestigt.
"Dier drin liegen die Dofumente, die dartun, daß die Dame, die bei uns gestorben ist, die Witwe eines Schaufpielers Bandner, ein geborenes Fräulein Margarethe von Broben ift, die Tochter der zweiten Gemahlin Ihres Derrn. Großvaters, die dieser, ichon bei Jahren, als junge Witwe beiratete. Das Kind brachte sie aus ihrer ersten Ehe mit, es gablte bamals noch nicht zwei Jahre."

Georg griff mit fieberhafter Saft nach bem Raftchen. "Und Sie haben von bem Borhandenfein diefer Bapiere wirklich nicht eber etwas gewußt?"

"Peim allmächtigen Gott nicht! Der Schrant, der in per Stube, die ich vermiete, steht, ift schon alt; ein Breit war an bemfelben losgegangen und das Raftchen war durch die Spalte an die Erde geglitten. Bor einigen Lagen, bei einer Umftellung der Mödel, fand ich es. Frna hatte an dem Tage, als sie det mir ankam, einen Leil der Sachen aus dem Kosser in den Schrant gepackt, da muß das Käsichen mit den Bapieren dadei gewesen sein. Es ist mir unbegreislich, das sie sich dessen nicht erinnerte. Aber sie war so vom Schwerz überwältigt."

"Und mit welchem Rechte baben Sie von dem Inhalt Renntnis genommen?" fragte der junge Mann fie icharf. "Du lieber Gott!" entgeanete fie mit einer Unichuld:

mtene, "das war vom 10 natürlich. Ich tonnte ia gar nicht wissen, wessen Eigentum es sei. Der Schrant ist schon lange nicht von der Stelle gerüft, es konnte sa auch mein eigenes sein. Und da der Schlüssel daran bing. — So bin ich denn dierber gekommen, weil ich glaubte, die Familie würde mir dankbar sein, meine Berschwiegenheit ist sa selbstwerständlich über seden Sweisel erhaben —

"Schon gut," unterbrach er sie ungeduldig, "ich werbe mich erst von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, nehmen Sie vorläufig dies." Er zog seine Börse und schüttete den Inhalt berselben unbesehen in die sehr bereitwillig fich öffnenden Sande der Frau; fie hatte eine Bewegung gemacht, als wollte fie nach ihrer Schurge greifen, bie fie jeboch nicht trug, im Falle bie Banbe nicht aus-

Sollte die Sache fich wirflich jo verhalten", fuhr Georg fort, jo rate ich Ihnen im eigenen Intereffe, Schweigen barüber gu beobachten, es tonnten fonft für Schweigen darüber zu beodachten, es konnten sont für Sie unangenehme Erörterungen über die Bergangenheit hervorgerusen werden." Er sah sie scharf dabei an. "Sie kennen die Dame nicht, versteben Sie, Sie haben sie niemals gekannt. Die Angelegenheit ist im übrigen in meinen Dänden gut aufgehoben, ich werde die nötigen Schritte tun und selbst mit meinem Bater sprechen."

"Das war ja gang meine Meinung", fagte Frau Kormann bevot fnigend; fie hatte fich im ftillen bie Summe überrechnet und gefunden, daß es ein ganz an ftandiger Anfang fei. "Und im Falle ber Herr Baron noch etwas von mir wissen wollen, so babe ich hier meine Abresse aufgeichrieben, auch die des Frauleins, Ihrer Ber-

"Schon gut", lagte er und machte eine nicht miß-zuverstehende Gebarbe nach ber Tfir, der Frau Kormann benn auch Folge gab.

Rortfegung folat.

Erft mit ber Einführung verbefferter Arbeitsmethoder und Ausbehnung ber Schleiferei auf andere Schmud- und Ebelsteine, wie Rubin, Saphir, Türtis, Chrysolite u. a. m., nahm die Schleiferet einen neuen Ausschwung und blühi heute wieder in alter Beise. Ans allen Gegenden der Erde werden die Robsteine gebracht und geben bearbeitet wieder zurück, meist ins Ausland. Deutschland verbraucht nur etwa 10 v. H. der Produktion. Leider ist der Diamantentensen Deutschschlandschlandschlands eine Gebleiferen fegen Deutsch-Subwestafritas an ben beutschen Schleifern porbeigegangen. Auf die Bearbeitung Diefes Ebelfteines war die beutsche Schmuditeinindustrie nicht vorbereitet; fie hatte teine dafür ausgebildete Schleifer (die Diamantenschleiferei erfordert eine besondere Ausbildung), und so tam es, daß ausländische Schleifereien, besonders in Antwerpen und Umgegend, mit dem Gewinn davongingen. Reuerdings ist es etwas besser geworden, doch arbeiten die meiften beutiden Diamantenichleifer immer noch in auslandifden Bertftatten.

Bet der Technik der Schleiserei unterscheidet man zwei Methoden, je nachdem es sich um weichere oder härtere Steine handelt. Das Schleisen der weichen Luarzsmineralien, wie Uchat, Jaspis usw. geschieht heute wie der Jahrhunderten. Die Gewässer der Nahe und ihre Ausstüffle treiben Basserräder, die durch ein Kammrad mit einer dichen Welle in Verdindung stehen, auf der große Schleisstene aus rotem Sandstein sien. Auf einem Holzbod vor diesen sich schnell drehenden Schleissteinen siegen die Schleiser und pressen das zu bearbeitende Material gegen den Schleisstein. Nebendei treibt das Wafserrad noch eine Steinsäge und den Bolierbod. Erstere ist eine Metallschebe, die durch Diamantstaub scharfgemacht ist und zum Schneiden der Rohsteine dient. Auf dem Bolierbod, einer dichen Holzwalze, erhalten die sertig geschlissenen Steine ihren Glanz.

Das Schleisen der bärteren Edels und Hetallscheiden, deren erfolgt auf kleinen, wagerecht lausen Metallscheiden, deren Bei ber Technif ber Schleiferei unterscheibet man zwei

erfolgt auf fleinen, wagerecht laufen Metallicheiben, beren Dberfläche mit Korund- und Diamantstaub prapariert ift. Babrend die Achatichleiferei beule noch vorwiegend eine Sausinduftrie ift, wobei ber Unternehmer fein Rohmaterial felbit eintauft und feine Auftrage vom Sandler erhalt, erfolgt die Ebelfieinichleiferei meiftens in Fabritbetrieben. Bur ben Schleifer find badurch beffere Arbeitsbedingungen geschaffen, andererseits kann allerdings bei dem Haus-betrieb die ganze Familie mitverdienen. So ist z. B. das Bolieren größtenteils Arbeit der Kinder. Ein Nebenzweig der Schleiserei ist das Bohren der Steine, die zur leichteren Besestigung der Metallfassung mit Löchern versehen werden sollen. Eine senkrecht

stehende, unten mit einem Diamantbohrer versehene Spindel wird durch eine Art Fiedelboden in schnell drehende Bewegung versett, wodurch die gewünschten Bohrungen ausgeführt werden.

Sum Schluß sei noch eines weiteren Erwerbszweiges

ber Obersteiner Schmuditeinarbeiter gedacht. Es ift dies bas Gemmenichneiden. Die Steinschneidefunft ift uralt. Erst in neuester Beit sieht man wieder mehr Gemmen und das Geschäft der Idar-Obersteiner "Graveure", wie die Gemmenschneider genannt werden, blüht auf. Mit kleinen, mit Diamantstaub präparierten Rädchen, die, an einer wagerechten Achse angebracht, mittels eines Schwungrades durch Fußbetried in schnelle Umdrehung verseht werden, schneiden die Graveure aus den verschiedensarbigen Schichten des Achais kunstvolle Gemmen und schöne Bappenflegel.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Die Versehung einer Reihe von Städten in höhere Ortsklassen hat der Bundesrat in seiner Sihung vom 18. Juni beschlossen. Insdesondere werden nach Klasse A kommen: Altona, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schmargendorf, Dresden, Hamburg, Leipzig, Manmheim, Behlendorf, und nach Klasse B: Barmen, Koblenz, Darmstadt, Diedenhosen, Ehrendreitstein, Elberseld, Estier, Helgoland, Homburg, Dresden, Kronderg, Küstringen, Wandsbekt. Diese Magnahme ersolgt mit Wirfungen, Wandsbekt. Diese Magnahme ersolgt mit Wirfungen, Bandsbekt. Diese Magnahme ersolgt mit Wirfungen mit. Ostober d. J. ab. In die Klasse C sind übergegangen: Emmerich, Haspe, Wünsdorf (Kreis Teltow), Langerseld (Urnsberg), St. Ludwig (Elsas) Siegen (Baden) und Sonderburg. In der Klasse I werden verzeichnet: Berghofen (Urnsberg), Bergneustad (Köln), Eberstadt (Hessen), Eisterberg (Sachien), Göhrer (Röln), Eberstadt (Sessen), Eisterberg (Sacien), Gobrer (Rügen), Kaldau (Marienwerder), Laer, Rlen und Rirch linde (biese brei im Regierungsbezirk Arnsberg), Kipsbort (Sachsen), Stadt Barel (Oldenburg), Lielenzig (Frankfurt a. D.), Warburg (Minden).

+ Der Rudtritt Des öfterreichifchen Botichaftere in su ermarten. Der Botidafter fteht im Alter von 73 Jahren und icheibet lediglich aus Gefundheitsrudfichten. Grai Saggenn vertritt Ofterreich-Ungarn in Berlin feit bem Sabgyenn vertritt Osterreich-Ungarn in Berlin seit dem Jahre 1892 und ist heute der Dopen des diplomatischen Korps der Reichshaupisiadt. Er erfreut sich der besonderen Gunst Kaiser Wilhelms, der ihn wiederholt, u. a. auch durch Verleihung des Schwarzen Ablerordens ausgezeichnei hat. Seit der Amnexionskrise hat er die wichtige Aufgabe, persönlich das gleichmäßige Borgehen Deutschlands und Osterreich-Ungarns in den Balkanfragen zu vermitteln. Nach dem Rückritt des österreichischen Botschafters wird nunmehr der spanische Botschafter, Marquis Boto de Barnabe, Dopen des biplomatischen Korps in Berlin sein. Berlin fein.

+ Für bie bemnachstige Reichstageerfatwahl in Labiau-Behlau ift von ben liberalen Bertrauensmannern ber frühere Reichstagsabgeordnete Burgermeifter Richard Bagner in Tapian als Randidat der Fortichrittlichen Bolfspartei aufgestellt worden. Bürgermeister Bagner wurde bereits in ber Erfahwahl von 1910, die durch den Tob des konservativen Abgeordneten Arendt-Spannegein erforberlich wurde, einmal gewählt. Er kandidierte auch bei den allgemeinen Wahlen 1912 wieder, blied aber in der Stichwahl um 500 Stimmen hinter dem verstorbenen konservativen Kandidaten v. Massow zurück.

+ Gegen zu viel Ordensgesuche richtet sich folgender Erlaß des preußischen Kultusministers an die nachgeordneten Behörden: Bei Brüsung der Borschläge zur Berleihung von Orden und Ehrenzeichen aus Anlaß des Krönungs- und Ordenssestes ist die Beodachtung gemacht worden, daß insbesondere dinsichtlich der Orden 3. und 4. Alasse des Roten Ablerordens und des Kronenordens 4. Klape des Koten Adlerd eine des Kronemordens wie auch bezüglich des Adlers der Inhaber des Haussordens von Hahr des Adlers der Inhaber des Haussordens von Hahr des Bahl der von den nachgeordneten Behörden gestellten Anträge von Jahr zu Jahr wächst. So sind z. B. zum diesjährigen Ordenssest für die genannten Ordensgrade ungefähr viermal so viel Anträge vorgelegt worden, als Orden zur Berfügung kanden. Die Berminberung ber Antrage ericeint biernach bringend notmenbig.

Rumanien.

x Die Gröffnung ber Rammer murbe bom Ronig mit einer Thronrede eröffnet, in ber es u. a. in bezug auf ben por einigen Tagen erfolgten Besuch bes Baren beißt: "Der Besuch, welchen ber Kaifer von Rugland mit feiner Familie uns in Konstanza abstattete, ist, abgesehen von der innigen Genugtung, mit welcher nich die mir stets vom Kaiser von Rugland in so warmer Weise bekundete perfonliche Buneigung erfüllt, auch ein Beweis der boben Stellung, welche sich Rumanien durch seine Kluge Bolitik und durch den mächtigen Ausschwung aller Kräfte des Königreichs in Europa erworden hat. Dieser Besuch ist gleichzeitig für Rumanien der Beweis des Wertes, welchen das mächtige russische Reich unseren Bemühungen für den Frieden beimist sowie eine neue Seite der rubmvollen Wassendrüderschaft des Jahres 1877 und der immer freundschaftlicheren Begiebungen, die swischen beiden Ländern bestehen. F alland.

\* Aber das Ergebnis des Zarenbesuches in Rumänien äußert sich der ebenfalls mit nach Konstanza gefahrene russische Minister des Außer Siasonow dahin, daß fünstig nichts die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rumänien und Rufland trüben wirde, die durch gemeinsame Inter-effen und eine friedliche Bolitik verknüpft seien. Er sprach dann von den Gerüchten über eine eventuelle Revision bes Butarefter Friedenspertrages und erflärte, daß bavon nicht einmal die Rebe fein tonne.

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 19. Juni. Der "Reichsanzeiger" meldet beute die Ernennung des Unterstaatssetretars des Staats-ministeriums v. Eisenhart-Rothe in Berlin zum Ober-prasidenten der Provinz Bosen.

Berlin, 19. Juni. Wie verlautet, ist wegen der Berdientlichungen des Abg. Liebknecht im "Borwärts" und den Mitteilungen eines anderen sozialdemokratischen Blattes wegen Ordensschiedungen ein Bersahren wegen Beamtenbeleidigung eingeleitet worden. Die Eröffnung des Hauptvoersahrens gegen die Beteiligten ist bald zu erwarten.

Abin, 19. Juni, Bei ber Erfatmabl aum preußt-ichen Landtag in Bergbeim-Eusfirchen ift ber Gutsbesitzer Josef Bauli (3.) mit allen 523 Stimmen gewählt worden.

Lirkie Banden, 19. Juni. In den letten Tagen ist eine Ansahl türkischer Marineoffiziere in England angekommen, am 120 000 Tonnen Koble und auch vier dis fünf Transportbampfer von etwa 5000 Tonnen Gehalt und zehn dis els Knoten Geschwindigkeit anzukausen: die Schiffe sollten im Kriegsfall als Truppentransportschiffe dienen.

Teberan, 19. Juni. Wenn nicht unvorbergesehene Er-eigniffe eintreten, wird bie Aronung bes jungen Schab, wie nunmehr festgeseht ift, am 21. Juli stattfinden.

### Kaifer Wilhelm in Dannover.

Die Jubelfeier ber Roniglichen Landwirtschaftsgefellicaft.

al. Sannober, 19. Juni. Frühmorgens icon war die in taufendfältigem

Schnund prangende Stadt von wimmelnden Menichenmaffen erfüllt, die der Ankunft des Kaifers harrten. Um 7 Uhr 45 Minuten lief der Raiferliche Sondersug ein umd nach kurzer Begrüßung bestiegen der Kaiser und sein Besolge die harrenden Antomobile, um die Fahrt zum Residenzsichloß anzutreten. Jubelnd und mit nicht enden wollenden Burusen geleistete die Wenge den Monarchen. Nach kurzer Rast begab sich der Kaiser dam zur Landwirtsichaftlichen Ausstellung, wo er von dem Bräsidenten der Deutschen Landwirtsichaftlichen Genosienichaft, Fürst Moolf zu Scheumburgekinge dem Landwirtschaftlichen Genosienichaft, Fürst Moolf zu Scheumburgekinge dem Landwirtschaftlichen Genosienichaft,

Adolf zu Schaumburg-Lippe, dem Landwirtschaftsminister v. Schörlemer, dem Oberpräsidenten Dr. v. Wentel sowie dem Borstand der Deutschen Landwirschaftlichen Genossenicaft empfangen wurde.

Mis der Kaiser auf der für ihn aufgebauten Loge erschien, brach brausender Jubel aus. 2700 Jungen und Mädchen sämtlicher Schulen sangen die Nationalhymne. Die Kinder führten ferner Freiübungen aus, die vom Raiser durch Sändeklatichen begleitet wurden. Der Raiser winkte den Kindern dei ihrem Abmarich andauernd freundlich zu. Es folgten nun die Borführungen von mehreren hundert preisgefronten Rindern und Bferden, bann bie Borführung von Bferdematerial bes Militardami die Vorindrung dom Isterdematerial des Attitud-instituts, sowie die Borführung einer vollständig bespannten Batterie in allen Fahrarten. Darauf wurde in Gegenwart des Kaisers das Turnier deutscher Pferde des Reichs-verbandes für deutsches Halbblut mit dem großen Jagd-springen sortigesett. Der Kaiser besuchte nach Schluß der Borführungen noch die Sonderausstellung der Land-kannt der Land-versicht fieden der Land-portigen von der Land-von der La wirticaftstammer der Proving Hannover und verließ durch ein Spalier von Schulkindern und unter andauernden

Sochrufen des Bublifums die Ausstellung. Rach dem Besuch der Ausstellung nahm der Raifer das Frühftück in Begleitung des Fürsten zu Schaumburg-lippe beim Kommandierenden General v. Emmich und ternahm nachmittags einen Besuch der Funkspruchstation filvese. Dis spät abends dauerte das bewegte Leben die fröhliche Erregung in der Stadt an.

ie diesjährige Wanderausstellung der Deutschen L. irtschaftsgesellschaft gewann durch die Anwesenbeit des maisers und die gleichzeitige Jubelseier der vor 150 Jahren begründeten Königlich Hannoverschen Landwirtschaftsgesellschaft einen besonders glanzvollen Charafter. Bahlreiche Auszeichnungen und Ordensverleihungen gaben für die Bürdigung beuticher landwirtichaftlicher Be-ftrebungen an höchfter Stelle berebtes Beugnis.

# französische Märchen.

Dreifahrige Dienftzeit in Deutschland."

Berlin, 19. 3unt.

Die Anhänger ber dreijährigen Dienstzeit in Frant-reich greifen ohne Besinnen zu allen Mitteln, um den Ministerpräsidenten Biviani in seinem Kampfe gegen die Berteidiger ber zweijährigen Dienstzeit und behaupten u. a. folgendes:

Bei ber Bufammentunft bee Raifere mit bem öfferreichifchen Thronfolger in Konopifcht fei die Ginführung ber breifahrigen Dienftzeit in Deutschland und Bfterreich-Ungarn beichloffen worben.

Selbstverständlich ist baran, wie auch von amtlicher Seite erklärt wird. fein wahres Wort. Gine folche Frage ift in Konopiicht überhaupt nicht berührt worden. Auch benft in Ofterreich niemand an eine Berlangerung ber Dienstzeit.

### Hus dem Gerichtsfaal.

5 Beleidigung der ofipreußischen Nemontekommischen. In dem vor der Berliner Strafkammer verhandelten Be-leidigungsprozeß gegen die Redakteure des "Borwärts" Leid, Bermuth und Bielepp bekundete Major v. Rundstedt der Borsihende der beleidigten Kommission, als Beuge. das

er nur navanaueriepterde anzurauren datte. Wenn dangeboten wurden, die nicht für ihn, wohl ehe Majchinengewehrabteilungen brauchder waren, is die Büchter an die Firma Sandelowski und Radin wielen, und swar im Interesse der Adater. Majchinengewehrabteilungen Pferde nur dennen kanft werden. Borteile babe er dasst nicht gebote. Angade wird von einem Rittergutsbesider bestängt. Beuge bekundete, er habe aus diesem dinnet Birma nur einen Wint berausgeleien, wo er is verfaufen konnte. Ein anderer Zeuge dat sich dehe auf solche Art der Dändler und nicht der Jüchter auf solche Art der Dändler und nicht der Jüchter die für 1100 Mart versauft, während der Tierarzt den ist in 1400 Mart festgeseht dabe. Die Firma habe dat um selben Tage an die Kommission versauft.

### Dandels-Zeitung.

Berlin, 19. Juni. Amtlicher Breisbericht für in Getreibe. Es bedeuret W Weizen (K Kernen). 2 G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H dein Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm obeiäbiger Bare.) Seute wurden notiert: Königer R 173,50–174, H 165–168,50, Danzig W 207, K 172–2 his 171, Stettin W 207 (seinster Beisen über Konig bis 173, H bis 167, Bosen W 204–208, K 163–162 his 168, Breislan W 204–208, K 170–172, H 158–160, Berlin W 206–209, K 174, H 158–160, Berlin W 206–209, K 174, H 158–160, Berlin W 206–209, K 174, H 175–217,50, K 182,50–185, H 182,50–190, Nach und Conne

Nah und fern.

o Unwetter im Gliafe. Gin ungewöhnlich b witter ging über Strafburg und das Elfaß neter weise fiesen nußgroße Hogelkörner, die auf die Ernten verbeerend wirkten. In Märzweiler wickten verbeerend wirkten. In Märzweiler wichten verbeerend wirkten. Auf dem Albieblag wobei vier betändt wurden. Auf dem Larde allgemein Hochwasser. Im Bliesgan steben die keilweise metertief im Wesser. Auch der Bahnbeite dem des Unweiter kellsenweise stillgelegt. burch bas Umwetter ftellenweise ftillgelegt.

o Gifenbahntataftrophe in England. Brude über ben Blug Dulnan entgleifte ber T Maschine des von Berth nach Invernes sabren zuges. Auch zwei Bersonenwagen entgleiften diesen stürzte einer in den Fluß. Rach einer Meldung soll die Brücke unter der Last des zum E gekommenen Buges eingestürzt sein. Der Fluß ein Gewitter fart angeschwollen. Der Bagen trummert und die Baffagiere von den g ber Umgekommenen steht jedoch noch nicht fet, noch nicht weiß, wie viele Bersonen fich in ber befanden. Angeblich werden noch swolf Berio

Sablreiche Dampfer geftrandet. Der Bulow bes Rorbbeutiden Llond, von Oftafien ift auf ber Sobe von Bortland auf Grund gen Baffagiere werden durch Safendampfer ausgeb-gelandet. — Zahlreiche Meldungen liegen auch to Schiffsunfällen por. Bei Buta an ber me Rufte ift ber englische Damgfer "Moncovia" Die Babl ber ertruntenen Baffagiere ift noch Der Frachtdampfer "Etruria" von der der Amerika-Linie sites mit dem Kohlendampfer "Carmim Armelkanal gusammen. "Etruria" blieb misstend während der Kohlendampfer erhebliche Beldkindavongetragen bat. — Der Bassagierdampfer Et Wist wir Wister und Mannschaften konnten gereltet weben

Kleine Tages-Chronik.

Myslowig, 19. Juni. Auf ber Moslowigmbe infolge ber ftarfen Regenguffe ber letten Tage ein I sinbruch unter Tage. Drei Bergleute find ertrant

München, 19. Junt. Der langiahrige Britter Munchener Runftlergenoffenichaft Brofestor bert o. Betersen bat fich selbst durch Erschieben das Lebn nommen. Der Grund au der Tat ift in der Tut Erblindung au suchen.

London, 19. Juni. Der Schriftsteller Brandon II ber Berfaffer von "Charlens Tante", ift bier selbe

### Dot- und Personalnachrichten.

Der Raifer wird feine Rordlanderelle in be Augustwoche beenben. Der Ronig von Sachfen ift sum Befuch tel

Betersburg eingetroffen. Die Königin von Griechenland wird fid Budfehr von England auf acht Tage aum Raiferpaares nach Botsbam begeben.

Die Königin von Schweben bat auf ihret. Baben Brofessor Bagenstecher konsultiert. Es vestellt, daß die Königin auf dem linken Auft leidet. Die Krankbeit dat sich in den lehten Rondin entwidelt und hat bereits vollständige Blindbeit und fluge berheigestührt. Muge berbeigeführt.

# Lokales und Provinzielles Mertblatt für ben 2 Juni.

320 | Mondanisans 824 | Mondunterpans Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1849 Luftfpielbichter Frang v. Schonthan in 1877 Literarhiftorifer und Dichter Philipp Badernopi reft.

Schon reifen die himbeeren. Und bie erften & mit ben buftigen Frudten, bringen ben Städter Schon reifen die dimbeeren. Und die erften sie mit den duftigen Frückten, bringen den Städten das der Sommer — ach, gar so ichnelle!— kind ikredt. Die Simbeeren sind da. Darf man Bielleicht dürfen wir's nicht! Dann müssen den! Wir wollen uns der Stunde erfeu'n und die sie deut. Goldene Ingendtage erdiaden und krauch. Wir streichen und die Jahre von der keichtbestügelt flattert die Erinnerung deim deit. Das waren Feste, wenn wir in den griffen, die sich feusch in ihrer roten grüffen, die sich feusch in ihrer roten grüßen. Die sich feusch in ihrer roten Politiern Blättern vergeblich verdergen wollen. Dimbeeren uns anlachten, um so leerer bileden Wiedenaps! Wir wußten damals nichts van kräften, die in den Schöllingen ruben sollen, nichts von dem medizinischen Wert der Beeren nur, daß sie gar liedlich schwedten. Und wie gesen, daß im Winter ein Brot mit Dimbern köstliches Bebagen ist. Wozu sich des wenn wir noch im Sommersegen schwelgen dan den kennen wir noch im Sommersegen schwelgen dar ber kreuen, die sein und fännen uns noch in ein der habt werden, die sein und fännen uns noch in ein der habt werden. Wir haben es gelernt, su lunge Linder die Beeren holen und sammals sie sich den Mund verschließen musten, der sie sich den Mund verschließen musten, der wie Früchte beimzubringen. Sont um recht viel Früchte beimzubringen. Die Teilnehmer an ber Fahrt gur Bertbunb. and in Roln, die am morgigen Dienstag von Rieber-m mittels Sonderzug erfolgt, muffen mit bem Zuge

Ihr pormittags bier abfahren. Rach amtlicher Beablie Deutschland am 1. April 1914 noch 380 000 Rriegsteilnehmer, wovon 263 354 ihre Kriegsteil-Beibilfe beanspruchen, mabrend 34 000 burch bie angegefete abgefunden find, jo bag aljo rund 76 p. fice Beibilfe betommen.

Die Brandfteuer mirb morgen (Dienstag) Rad. sen balb 3 libr bis 4 libr im Gaale bes "Rheintals" geren Bilb. Dit erhoben, worauf auch an biefer Stelle

Durch die Bemühungen bes Landrats wurden 16 Semeinden bes Unterwesterwaldfreifes ju einem Bwedbe vereint und bann mit bem Rreife und burch Diefen Bentenbande ein Bertrag über Begeunterhaltung Die Gemeinben muffen eine ihren bisherigen ingen entiprechenve Baufchalfumme, im Durchichnitt III. für bas Rilometer gablen. Gin Biertel ber Roften 1 dem 8medverbande aus bem Dotationssonds des Beat moburd wieber ein gerechter Ausgleich swifden ben a Gemeinben geichaffen wirb.

Die Hochwaffergrenze des Rheins, fo wird Bingen gemelbet, ift erreicht. Das Baffer ift in ben tem Tagen mit ber größten Schnelligkeit geftiegen, ba w bet wolltenbruchartigen Rieberichlage ben Bachen und m und bamit auch bem Rhein große Waffermengen ihrt wurden. Die erfte Ginfchrantung ber Rheinschiff-

n in eingetreten. Die Strömung ift reißend. Raifertage in der Rheinproving. Die miliion Borbereitungen find bereits in vollem Gange. 3m Ben Monat wird ber erfte Armee-Dufitinfpizient, Ronigar Rufitbirettor Profeffor Grawert, Die Dufit Borübungen bie Ratferparabe am Morgen und ben großen Bapfenftreich Abend bes 8. September beim 8. Armeeforps beginnen. 25, bie 27. Juli ift er gu biefem Bwed in Bonn an-

Bequemere Unsgestaltung der Personen-vagen. Das Eisenbahnzentralamt in Berlin hat dem errend reisender Rausleute Deutschlands in Leipzig mitgea, baß es mehreren Anregungen bes Berbanbes jur bemean Ausgeftaltung ber Berfonenwagen flattgeben wolle.

So solen in den neuen Wagen die Sige breiter und die Gerächtete umfangreicher gebaut werden.

Turnen und Jugenspiele in den Fortbildungschulen. In einem Erlaß des Handelsministers wird werde hingewiesen, daß Turn- und Jugendspiele dieber nur in verhaltnismäßig wenigen Fortbildungsschulen veranstaltet m. Berabe aber die Fortbilbungafdulen, benen bie getätige Jugend in bem fur bie geiftige und leibliche amidlung jo wichtigen Lebensalter gwifden 14 und 18 unen angebort, burfen die reichen Silfsmittel, die eine alfige Pflege ber Leibeenbung für bie forperliche Ernatigung und die fittliche Stahlung bes beranwachsenden Befalechtes bietet, nicht ungenutt laffer. Es wird baber ma mifchiebener als bisher bas Intereffe ber Schulveritrogen für biefen wichtigen Zweig machgurufen fein. Da gemgegemäß die Beranftaltung von Turn- und Jugend. un an ben Fortbildungeidulen nur auf ber Grundlage ber Freiwilligfeit teinen rechten Erfolg bat, fo muß ber be. Befonders aber tann erwartet werben, ber Turn- und bungen gelingen wirb, bie Schuler ju veranlaffen, fic ben auf freimill ger Grundlage berubenben Beranftalt. men ber Jugendpflege anzuschließen. Bur Ereichung Diefes gielet wird es bienlich sein, wenn die Leitung ber pflichtetigen und ber freiwisligen Turn- und Spielnbungen soweit at möglich in biefelben Sanbe gelegt wirb. Die Mufnahme I Turnens und ber Jugenbipiele unter bie Bflichtfacher ber bungaidule foll baber mit Rachbrud geforbert merben. Annenlich ift barauf pinguwirten, baß fur bie Rlaffe ber Mgelernten Arbeiter ein tolder Pflichtunterricht eingeführt th. Allerbings barf gemaß ben Belimmungen vom 1. 1911 bei ben taufmannifden Fortbilbungefdulen unb a gemetbliden Fortbilbungafdulen mit Beiben. ober Fadlaffen ber ungelernten Arbeiter bas Dag von 4 Stunden Gennich in der Regel nicht gefürzt werben. Auf ber an-

in do

65.

albigen Turn- uim. Unterricht in die State ber Fortbil-angelichnlen eingestellt und bei ber Bemeffung ber Staats-mituffe berucklichtigt worben. Das Meifegepad beidwert es nicht, wenn notwendigen brandagegenftanben auch Maggi's Burge, -Suppen, und Bouffonmurfel beigefügt werben. Sie find bie befte bil bei ber Gelbftbetöftigung, und man braucht nicht viel mit Roden ju verlieren.

nen Seite aber gelten für ben Turn- ufm. Unterricht bie beiftantungen bezüglich ber Tageszeit nicht, bie nach, bem anberlag bom 20. August 1904 für ben übrigen Unterricht

ben Fortbilbungsichulen einzubalten finb. Huch ift ! in Berten bagegen gu erhebea, bag bie Roften für ben pflicht.

# Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 3,70 Meter. Lahnpegel: 1,93 ...

## Witterungsverlauf. Eigener Wetterbienft.

Die Betterlage hat feit Samstag eine erhebliche Menbern bebrobliche Rabe gefommen ift.

Das Dochbrudgebiet bat fich etwas nach Often verlagert. Die Borberiage ift gegenwartig recht unfider und hangt bem Berhalten ber ogeanifden Depreifion ab Db bieim ihrer Lage verharrt, ober, wie bies öfter ber Fall,

Mulmoblice Aussichten : Warm, wolfig einzelne lotale

Hlbanische Legenden und Sitten.

C. b. Danilowicz.

Das Land, in dem augenblidlich ein so heißer Kampi um Sein oder Nichtsein des jungen Fürsten tobt, ist nicht allein als Staatswesen originell, sondern auch in seinen Legenden, Geschichten und Sitten. Dafür mögen einige

Beweise sprechen. Alls Gott die Erde schuf, sagt eine alte albanische Legende, machte er sie glatt und eben wie das Wasser. Diese Einförmigkeit ermüdete aber seinen erhabenen Blid;

Diese Einförmigkeit ermüdete aber seinen erhabenen Blid; da nahm er einen großen Sad, füllte ihn mit Bergen und verstreute diese nach allen Richtungen. Als er dann an seinen Außgangspunkt, der die Wiege des alten Bolkes der Belasger war, zurücksehre, ließ er den Sach und alles, was er noch enthielt, kallen. So wurde das spätere Albanien mit Felsen und Bergen besät.

Wie alle wenig sivilisierten Bölker hat auch der Albaner neben großen Fehlern große Borzüge. Zu den letzteren gehören seine Gastfreundlickseit und sein Gerechtigkeitssfinn. Trozdem steht die zum heutigen Tage die Blutrache boch in Ehren, und sie wird sogar durch bessondere Gesehe geregelt. Diese Gesehe beginnen mit dem Arsom: "Wer tötet, wird von den Berwandten des Toten getötet." Wer stiehlt, ist ehrloß, muß den Wert seiner Diedesbeute doppelt zahlen und zahlt außerdem dem Rate getötet." Wer stiehlt, ist ehrlos, muß den Wert seiner Diebesbeute doppelt zahlen und zahlt außerdem dem Rate der Götter eine Geldbuße. Das Geset besiehlt, daß man sür einen getöteten Mann ein Blut" sordere, sür einen verwundeten Mann ein halbes Blut; ein Blut wird gessordert sür die Entsührung einer verheirateten Frau, ein Blut sür den Bruch des dei der Berlobung gegedenen Wortes. Bersehlungen gegen die ebeliche Treue werden mit dem Tode bestraft. Das Eigentum ist beilig; die Gesetz sind für alle gleich, für die Armen wie sür die Reichen, sür die Starken wie sür die Schwachen. Gaststreiheit steht höher als alles. Wenn dem Gaste ein Leid zugesügt wird, ist der schuldige Gastgeber so entehrt, das seine Schwach nicht einmal durch Blut abgewaschen werden sann. Es läßt sich nicht bestreiten, oas diese alten Sitten ständig zu Webeleien sühren mussen. Aber es muß Sitten ftanbig zu Meheleien führen muffen. Aber es muß boch gefagt werben, bag ber Albaner burchaus nicht ber gemeine Brigant ift, als ben ihn ichlecht unterrichtete

Autoren oft hinstellen.
Die soziale Organisation dieser Bergbewohner ist uralt und echt patriarchalisch. Die Grundlage bildet die Familie, die unter der Herrschaft ihres Oberhaupts, des Baters, fteht. Die vereinigten Familien bilben die Stamme. Jebes Dorf bat feinen Rat ber Alten, die Bliekjenia: an ber Spipe ber Stämme fteht ber Bairaktar Stjefjenia; an der Spitse der Stämme steht der Bairaftar oder Führer im Krieg. Die Heiratssitten fallen vor allem dadurch auf, daß ein Frauenraub vorgespiegelt wird; manchmal ist dieser Raud aber fein Spiel, sondern Wirklichteit. Die Ebefrau ist vollständig der Mutter ihres Mannes unterworfen; den Mann lernt sie meist erst am Hochzeitstag kennen. Bei Tisch müssen die Frauen bedienen; sehen dürsen sie sich nicht. Man ist aus einer Schüssel, mit den Fingern; und da die linke Hand als unrein gilt, bedient man sich nur der rechten. Bei den Abendmadlzeiten wird ein Kiepson angegündet: die Abendmablgeiten wird ein Kienfpan angegundet; Die Frauen ober ber Diener muffen ihn mahrend bes gangen Effens halten. Bu den seltsamen Sitten gehört auch die rechtzeitige Borbereitung des Leichentuches: die junge Frau beginnt bald nach ihrer Hochzeit für ihren Mann und ihre ganze Familie Leichentücher zu weben.

Bon den eigenartigen albanischen Legenden möge eine

ermahnt werden: Gine febr alte franke Frau batte brei Töchter. Die erste, Marimang (die Spinne), war gefallfüchtig und fummerte fich nur um ihre eigene Berson; die aweite, Rigial (die Grille), war noch forgloser und tat ben sweite, Kigjal (die Grille), war noch sorgloser und tat den ganzen Tag nichts als singen; die dritte aber, Bleta (die Biene), war sleißig und arbeitsam. Als die tranke Mutter sich auf ihrem Lager nicht umdrehen konnte, rief sie ihre älteste Tockter: "Ich webe meine Leinwand und kann mich nicht sidren tossen", antwortete diese. Da sagte die Mutter: "Arbeite immer, ohne je sertig werden zu können." Die sweite antwortete: "Ich singe und kann meinen Gesang nicht unterbrechen." — "Singe, singe, bis du auf dem Küden stirbst!" sagte die alte Mutter. Und die Grille singt immer und stirbst, mit dem Rüden an einem Gasbalw. Die dritte Tockter aber half der Mutter und bereitete ihr einen frästigenden Kuchen. Da sagte die Diuster: "Sei gesegnet! Du sollst das Licht der sagte die Diniter: "Sei gesegnet! Du sollst das Licht der Abnen und die Nahrung der Lebenden sein. Und die Abrung der Lebenden sein. Und die Biene erzeugt das Wochs für die Kerzen der Toten und den Honig für die Lebenden. Deshalb verehrt der Albaner die Biene mehr als alle anderen Tiere: er, der überall chimpft und flucht, wird in einem Hose, in dem es Bienennde gibt, nie einen Fluch über seine Lippen bringen.

# Neues Leben in der Türkei.

DR. Raufmann-Ronftantinopel.

Bon Tag su Tag spiben sich die Berhaltniffe swischen ben Türken und Griechen zu und ernsthaft spricht man vom Ausbruch eines dritten Balkankrieges. Rein Zweifel — bas Erwachen eines neuen Geiftes in ber Turfei hat auch bas Befinnen auf ben Wert bes nationalen Gebankens mit fich gebracht und biefes Rationalgefühl muß mit

mut lich gebracht und dieses Nationalgefühl muß mit zwingender Notwendigkeit in Gegensat kommen zu den überall sich festnistenden und erwerdslistigen Griechen. Wer augenblicklich das öffentliche Leben in der neuen Türkei aus der Nähe beodachtet, wird vor allen Dingen von einer Erscheinung gefesselt werden, die geradezu ver-blüssen muß. Ein Blid über Konstantinopel aus der Bogesperspektive genügt: schon die außerordentlichen An-strengungen, die von der Stadt zur Verschönerung des ftrengungen, die von der Stadt zur Berschönerung des Stadtbildes gemacht werden — ich denke an die Erschließung des herrlichen Barks von Lop Kapu, an die gärtnerischen Anlagen vor der Ahmedmolchee, um des Raiserbrunnen herum und die baulichen Beränderungen, benen man biesfeits und jenfeits des Golbenen Sorns begegnet — beuten darauf hin — daß in der Türkei eine neue Bewegung im Gange ist, die die verrosteten Teile der sechsbundert Jahre alten Staatsmaschine auszuwechseln bemüht ist. Wie ein neues Erwachen geht es in diesen Beiten der Sammlung durch das Land; Entdeder tauchen auf; Entbeder neuer Gebanten, neuer Empfinbungen. Bropheten burchwandern das Reich; Brediger fammeln das Bolt um fich umb werfen mit gundenben Worten neue Begriffe unter die Menge, fuchen neue Gefühle zu weden, die bisher unbefannt in der Seele des osmanischen Bolfes schlummerten. Dieser Arbeitsfrische, die ihre Burzeln in den schweren Tagen der jüngsten Bergangenheit schlug, wird man nicht teilnahmsloß gegenübersteben dürsen, auch bann nicht, wenn fich bie Stimmen ber Schwarzieher et-beben, bie biefem Bufammenraffen aller Rrafte fritifden

Einges gufeben. Und auch bann nicht, wenn man ber Erfolg biefer Arbeit nicht vorauszusehen vermag.

An allen Enden bes großen Reiches wird der Spaten angefest: bas nationale Empfinden, bas die mobammebanische Religion bisher totgetreten hatte, foll erwedt, foll losgeloft werben von bem rein religiofen Empfinden. Der religiofe und nationale Musgleich, den die Türken in ber lebten Beriode ber altarabifchen Dunaftie in Bagbad übernommen haben, foll umgemodelt und für die neue Beit brauchbar gemacht werben. Allenthalben entstehen natio-nale Einrichtungen. Türkische Baubenkmale werben aus ber Bergeffenheit bervorgezogen, vom Schmut und Mortel befreit; bie fiets verneinte turfiiche Runft foll eine Auferftehung erleben und die Dichter meifen bem Bolfe ben Weg, ber nach dem neuen "Turan" führt, nach der heim-stätte des alten Türkentums. Ein fester Boden muß ge-sunden werden, wenn das Türkentum seine vorherrschende Stellung unter ben übrigen Elementen bes Reiches bebalten will.

Die neuesten Beränderungen in der sozialen Stellung der türksichen Frau, die Zulassung zur Universität, zum Telephondienst, und nicht zulent die im Kabinett des Scheich ül Islams erwogene Entschleierung der Frau deweisen deutlich genug, daß es den türksichen Staatsmännern der Gegenwart ernst ist mit ihren Absichten, das Reich ledenssähig zu gestalten. Den schlagendien Beweis dassir aber hat die Regierung damit erdracht, daß sie die Udersetzung des Korans in die türksische Sprache gebilligt und sich bereit erklärt hat, diese Bewegung mit allen ihr zur Bersügung stehenden Mitteln zu unterstützen. Gine heistige Schen vor der Sprache des Propheten dat die mohammedanische Geistlichseit bisber von einer Abersetzung des Korans in eine andere Sprache abgehalten. Auch befürchtete man, daß eine solche Abersetzung Anlas Die neueften Beranberungen in ber fogialen Stellung

Und befürchtete man, daß eine folche übersetung Anlas zu neuen Auslegungen der heiligen Worte und zu ernsten Bwistigkeiten geben könnte. Tropbem find schon früher berartige Beriuche unternommen worden. Im vorigen Jahrhundert hat ein Dichemaleddin Simdi Dehlewi ben Koran ins Indische übertragen. Eine Abertragung ins Berfische wurde von den beiden Scheichs Es Saf Dehlewi und Kiamil beforgt, die den Koran dann auch ins Afghanische übersetten. Alle diese Abertragungen kamen aber nicht aus einem beschränften Kreis mohammebanischer Geistlicher hinaus, und auch die Türken hatten dis zum Beginn dieses Jahres nicht daran gedacht, den Koran dem Bolt durch eine türkliche Abertragung zugänglich zu machen. Erst die Stärkung des nationalen Gesühls hat

biefe gur Folge gehabt. Die erfte turtifche Roranuberfetung geht auf ben Inder Hartische Koranuberietung gebt auf den Inder Haiberabad Mehmed Haireddin zurück, der die Arbeit im Auftrage des indischen Fürsten Tabari durch-führte. Auf ihr fußen die neuesten Abertragungen. Die Abersetung ins Türkische dat, wie das nicht anders zu erwarten wor, auf die gebildeten Kreise großen Eindruck gemacht. Die große Masse des Bolkes dagegen ist einste weilen achilos daran vorübergegangen. Wie diese Aber-setung indas zum besonders in bestie auf den istemischen weilen achtlos daran vorübergegangen. Wie diese Abersehung sedoch ganz besonders in bezug auf den islamischen Modernismus gewertet wird, davon gibt der Artikel eines bekannten jungtürkischen Bublizisten Ausschluß, in dem zu lesen war: "Bor zwei Jahren verschlung unser Bolk mit regstem Interesse alle französischen Straßen und Schundromane, die ins Kürkische überseht wurden; heute sindet kein Mensch wehr daran Gefallen. Diesenigen, det unsere Bresse versolgen, sehen heute eine gestige und moralische Umwandlung zugunsten des Fortschrittes. Wir sühren keine leeren Debatten mehr; ernste Studien der zivilisierten Welt interessieren uns. Visher blieden die Wahrheiten des Islamismus dem Bolke unbekannt, weil es den in arabischer Sprache geschriedenen Koran weil es ben in arabiicher Sprache geschriebenen Koran nicht versteben tonnte. Die große Maffe bes Bolfes nicht verstehen konnte. Die große Masse des Bolkes betete, ohne zu wissen, was: mechanisch knieten sie nieder, ohne zu wissen, warum. Die ganze Religion war eine mechanische Beremonie geworden, die weder dem Geist, noch dem Gesühl zusprechen konnte. Dagegen mützte doch die Religion den Menschen dis zur göttlichen Höhe emporheen. Seit tausend Jahren lebt der Islamismus und die Türken folgten ihm, ohne ihn zu verstehen. Sin solches Glauben kann mit einem leichten Stoß vernichtet werden. Niemand hat in diesem Sinne seine Pflicht erfüllt, sonst könnte unter Arleaswiniste in seinem Tageschefehl au die tonnte unfer Kriegsministe in seinem Tagesbefehl an die Armee nicht sagen: "Dins re olmas". — Dhue Religion wird keine Armee bestehen.

### Bof- und Personalnachrichten.

Das Kaiservaar hat am Mittwoch dem Reichskansler einen Besuch abgestattet. Es war dies der Tag, an dem der Kansler, salls seine Gemahlin noch geledt baben würde, seine silberne Dochzeit geseiert batte.

Der König von Sachsen hat sich zum Besuch des Baren nach Betersburg begeben. Alle Gerüchte, die über die Reise verbreitet wurden und nach denen eine Bersodung des sächsischen Kronprinzen mit einer rufsischen Brinzessing geplant set, sind vollkommen haltlos. Der Besuch ist nur ein dössischeitsatt. ein Soflichfeitsatt.

\*Aber das Befinden des Bräfidenten des preußischen Abgeordnetenhauses, Grafen v. Schwerin Löwit, wird mitgeteilt, das die ursprüngliche Krankheit sehr surud-gegangen ist: doch baben sich sehr erhebliche neuralgische Schmerzen eingestellt, die natürlich störend wirken. Die Krankbeit selbst ist nicht als ungunstig zu beurteilen.

Die Bermählung des Staatssefretars des Aus-wärtigen, v. Jagow, mit der Gräfin Luitgarde zu Solms-gaubach sand am Donnerstag auf Schloß Arasdurg det Lich in Oberhessen statt. Als Hochzeitsgäste waren u. a. er-schienen der Großberzog und die Großberzogin von Dessen, die mit der Braut verwandt ist.

Die Beisetung des Großherzogs Abolf Friedrich V.

von Medlenburg-Strelit fand Donnerstag unter großem
Gepränge in dem Erdbegräbnis zu Mirow flatt. Der
regierende Großherzog gab seinem Bater zu Pferde das
Geleit von Reustrelit dis Mirow. Im Walde vor Mirow
brachte auf einen einst geäußerten Bunsch des verstorbenen
Landesberrn ein Bläserchor der Forstbeamten einen letzten
Dulbigungsgruß, indem es den Fürstengruß und das Signal
"Jagd vorbei" erklingen ließ.

\* Die König in von Bavern wurde bei einer Mumination bes Safens in Baffau von einen herabfallenben Beleuchtungs-förper leicht am Ropfe verlett. Die Berletung ift ganslich ungeführlich.

Der König von Griechenland wird an ben bies-jährigen deutschen Kaisermanovern teilnehmen und vom 14. bis 18. September auf Schlos Friedrichshof Ausenthalt nebmen.

Die Königin von Griecenland mit ihren Töchtern Irene und Katharina sowie das Brinzenpaar Friedrich Karl von Deffen find von Schloß Friedrichshof nach dem englischen Seebad Eastbourne zu mehrwöchigem Aufenthall abgereift.

# Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die Gebubren fur bie Roffauifde Brandocriiberung werden am 23. Juni b. 3., Rachmittags von 2.30 4 116r im Saale bes Goffhaufes "jum Rheintal" erhoben. Braubach, 15. Juni 1914. Der Burger Der Bitrgerm ifter.

Muszug

aus ber Rreispolizeiverordnung vom 26. Rebeuar 1912.

§ 1. Die Befampfung bes Schimmelpilges (Ditinm) wird mit Radfict auf feine flate Berbre tung, feine lichte liebertroabarteit auf andere Rebpftangungen, feine Gefabilichteit für ben Weinftod und farte Beeintrachtigung ben Beinertrages für biejenigen Rebenbefiger obligatorifd eiffart, beren Rebpflanzungen von biefer Rrantheit befollen, ober folden infigierten Pflangungen unmittelbar benachbart finb.

Seitens ber Ortepolizeibehorbe werben nach Anhorung bes Belogerichts biejenigen Teile ber Gewarfung alljabrlid Rragen, Borhemden bestimmt, für melde auf Grund ber porjahrigen Erfahrungen bie obligatorifden Schmefelbestäubungen eintreten follen Finde fic ber Bilg im Laufe Des Jahres noch außerhalb Diefer Grengen, fo haben die Ortspolizeibeborben die fofortige Beftaubu g mit Somefel anguordnen.

Die in § 1 genannter Rebenbefiter find verpflichtet, ibre Reben mit gepulvertem Schwefel minbeftens breimgl und gwar unmittelbar por ber Blute, bas zweite Mal gleich nach ber Blute und bas britte Dal 3-4 Bochen fpater zu bestäuben. Die Beftaubung ift ber Rontrolle ber Ortspolizeibeborde unte:-

Die Ortspolizeibeborben find befugt, biejenigen in Betracht tommenben Reben, welche bis jur Blute noch nicht richtig bestäubt find, auf Roften ber Befiger bestäuben gu

Buwiderhandlungen werden nach § 31 des Reld- und Forfipolizeigefes 6, vom 1. April 1880, (G. S. S. 230) iomie bee § 142 Des Gefetes über Die allgemeine Landesvermaltung bom 30. Jult 1883 (G. S. S. 185 mit Gelbftrafen bie gu 30 DRt. ober entiprechenber Saft beftraft.

§ 7. Die Boligeiverordnung tritt mit bem Toge ibret Beröffentlichung in Rraft.

St. Goarshaufen, 26. Febr. 1912.

Der Ronigl. Landrat, Berg, Beh. Regierungerat.

Borftebende Boligeiveroconung wird in Erinnerung ge bracht. Da ber Schimmelpits fich faft überall bemeitbar macht, merben bie Weinbergebefiger in ihrem eigenen Intereffe aufgeforbert, ungefaumt in famtlichen Beiabergen bas Schmefeln

Braubach, 16. Juni 1914. Die Boligeiverwaltung.

Der Entwurf, betreffend bie Unlegung von Sugmeg-Unterführungen in Rim. 115,469 und 0,62 und Rim 115,826 und 0,60 ber Staatseifenbabuftrede Diterfpai-Braubach in ber Gemartung Broubach an ben Difiritten jur Damen-Schnei erei bei Oberfie Raberich und Marmoreberg liegt vom 22. b. Dt. (eu.fcbl.) ab 14 Toge lang im Rathaufe babier ju Bebermanns Ginfict offen.

Babrend ber 14tagigen Dffenlagegeit tann jeber Beteiligte im Umfange feines Intereffes Ginmenbungen gegen ben Entwurf ichriftlich ober mundlich ju Brotofoll bei mir erheben.

Braubad, 19. Juni 1914

Der Burgerme fter.

# Heidelbeer- Wein

- von angenehm gromatiiden Frudtgeidmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidende

Blasche 80

ranbach.

Ventelato Trezza

Ad. Wieghardt.

feinste Qualität

empfiehlt

Jean Engel.

Scon moblicet. Simmer

m't Rheinanofict ju vermieten.

August friedrich. herren-Nebiaken

Sommer:

Unterbeinkleider

in ollen Größen. Andolf Nenhaus.

Pa. feifche

per Bid. 1,30 Det., bei Debre abnahme billiger

Chr. Wieghardt.

Manichetten und Schlibie

in ben neueften Formen unt Farben.

Rudolf Neuhaus

Brett= Batent=, Relief= und Robrfiten balt ftete in veridied nen Duftern porratig

B. Schultheis.

mit abgerunderen Gden find weber et getroffen.

A. Lemb.

Enige noch aut erholtene

alte Fenster owie einige neue bat abjugeben Bo. Met, Blafermeifter.

# **Dyibenitone**

für Bänder Beichw. Schumacher.

### Wachs= Gummituche n iconen, mobernen Dufiern

empfi blt billigft

B. Schultheis. Bragen, Schlipfe, Conriftenhemden,

weiß und bunt. Bephirhemden, Unterjacken iffigt bei

Befchw. Schumacher.

Men eingetroffen in grober, iconer Ausmahl, in better Ausführung u. folibeften

ju außerft billigen Breifen. Rud. Reuhaus.

Bemden, Beinfleider, Rachtjaden, Stiderei= Rode und Untertaillen ju billigen Breifen bei

Gefdw. Schumacher.

# **Sommerjoppen** fur Anaben und berren

in iconer, großer Ausnahl eingetroffen.

R. Neuhaus.

Sa ones möbliertes Bimmer

au vermieten. Raberes in ber Beichafts. fielle h. Bl.

Bon der Reife gurud Speg.-Urgt f. Magen- u.

Darmfrantheiten. Coblens, Raifer Friedrich-Tabe Tefthalle. ftrage 8.

Eine Wohnung (2 Bimmer, Ruche u. Bubebor) rubige Leute gu p'emieten. Raberes in ber Beicafteftelle birles B'attes.

# Koffer und Schliesskörbe

balt ftete portatig H. Schultheis.

Geflügelfutter wodurch gu jeder Jahreszeit unglaublich viele Gier, jogar gang ohne freien Auslauf ergielt werden, empfiehlt

Jean Engel, Braubach.

# ettfedern archent

in nur guter Bare, empfiehlt H. Schultheis.

Sport-Mützen für Rnaben, Stickerei-

Häubchen für Dabden in reicher Auswall bei Beichw. Schumacher.

# gangen Studen per Bio.

40 Big. empfiehlt G. Eichenbrenner.

# Damen- u. Rinder-Berren= u. Rinder=

in reicher Ansmahl gu billigen Beichw. Schumacher.

Bett, ein Koffer mit Wasche u. Ofen nebst Bubehar

iofort billig ju pertauten. Rab. i. b. Beidafteffelle t. Bi

# Selbstgekelterten

per Liter 1,20 Dit. per Blaiche 1 Dit. (mit Glae) in Gebinden billiger empfiehlt

E. Efchenbrenner. Frieda Efchenbrennen

Sit- u. Liegewagen

Mappwagen nen eingetroeffen bei

B. Schultheis, Da tt.

allen Groß n bei Befdw. Schumacher. Empfehle in schöner großer herren-Maccohemden mit Ginfaken, Sporthemden for und herren.

Befonde & empfehlenemen San .- Nat Dr. Niebnes feine weife Bieberhemden mi Ginfaben in allen Großen m Lind Meubo

derhöchsten





Einkoch-Konserven-

Musführliche Drudfachen bei der Dert

# Julius Küpir Bacteret von Jean

Sölner Schwarzbr 2 aderborner

fowie olle perfommenben Bedone Zwiebad, Thee-, Raffee- un Bin Bestellungen auf Ruchen und werden jederzeit angenomme Cieferung frei Baus.

ür auswartige Beitungen werden gu Drigu forgt boit ber Beichafteftelle ber Rheinischen Nachrich

gun Rebenbinden in feinfter weißer Qualual empfiehlt

Jean Engel

Blousen-, Kleider-, Haus-, und Kinderschürzen

Geschw. Schumach Alle



Photo=Platten, Photo-Photo=Postfarten, Du Entwidler, Tomirial Schalen, Copierral Bliglichtpulver, Bliglicht Abidwächer, Berita für Film und Plan und viel e anbere mebr b for

reichbalmer Auswahl in te Marksburg-Prop

Chr. Wiege Dunfelfammer im Saufe